

Gartenhinweise Mai 2021



Liebe Gartenfreunde,

uns strömen zu Beginn des neuen Monats auf verschiedene Weise Gartenhinweise zu. Ich möchte hier nur einmal auf die wichtigsten Dinge für ein erfolgreiches Gärtnern in unseren Parzellen hinweisen.

1. Wem die Dahlienknollen im Keller etwas trocken geworden sind, der sollte sie vor dem Einpflanzen gut wässern.
2. Schnecken sind der Alptraum jedes Kleingärtners. Trotzdem bitte mit Augenmaß an die Bekämpfung herangehen. Schneckenkorn vernichtet auch andere Bodenlebewesen und sollte in einem naturnahen Garten vermieden werden. Weinbergschnecken und Tiegerschneegel z.B. können uns bei der Bekämpfung der unliebsamen Spanischen Wegschnecke behilflich sein.
3. Kartoffeln gut anhäufeln, dass wärmt und lässt die Dämme nach dem Regen auch schnell wieder abtrocknen.
4. Zucchini lassen sich auch gut in Töpfen vorkieimen. So haben die Pflanzen einen besseren Start und die ersten verwendbaren Früchte lassen nicht so lange auf sich warten.
5. Denkt auch bei der Aussaat an die Licht- und Dunkelkeimer. Schnell sind Rillen gezogen und die Samen „versenkt“. Die Lichtkeimer nehmen uns das aber übel und wir können lange auf die Keimlinge warten. Lichtkeimer-Saat nur in der Stärke des Samenkorns mit Erde bestreuen und leicht flächig andrücken. Beispiele für Lichtkeimer: Dill, Gartenkresse, Möhren, Petersilie, Salat, Sellerie, Tomate... .
6. Die regnerischen Tage werden bald vorbei sein. Das Hacken verhindert die übermäßige Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit und dämmt das Unkraut ein.
7. Der samenfreie Grasschnitt eignet sich gut zum Mulchen der Beete und der Baum- und Strauchscheiben. Auch dadurch wird die Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit eingedämmt. Eine vorherige Düngung ist aber wichtig.
8. Wer z.B. Kopfsalat im Gewächshaus oder Frühbeet frühzeitig ausgepflanzt hat kann jetzt schon ernten. Ein schöner Wildkräutersalat aus zarten Löwenzahnblättern garniert mit dünnen Scheiben von Radieschen und Äpfeln sowie Blüten von Gänseblümchen und Veilchen liefert einen wahren Sturm von Vitaminen, Mineralien und Nährstoffen. Wer hätte gedacht, dass dieses Unkraut reichlich Vitamin A,C,E und K enthält und durch die Bitterstoffe „Carotinoide“ sogar heilenden Wirkung hat. Weiterhin kommen in den Pflanzen die Mineralien Kalium, Eisen und Kalzium aber auch Flavonoide, Cumarine, Triterpene und Omega-3-Fettsäuren vor.
9. Das Sammeln und Dörren von neuen Kräutern hat mit den ersten Huflattichblüten auch schon wieder begonnen. Nutzen wir vor allen Dingen das Frühjahr zum Auffüllen der Bestände.



Foto. Schmidt4.21/Rothenstein